



Historisches Archiv

DGK.

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

L a u d a t i o

**zum 90. Geburtstag von
Prof. Dr. med. H.-C. Kallfelz**

Autor: Prof. Dr. med. Dr. med vet. H. Kaemmerer

Überreicht von Prof. Dr. med. H. Thiele
Präsident der DGK von 2023 – 2025

**Am 17. Juli 2023 feiert Prof. Dr. Hans-Carlo Kallfelz,
emeritierter Ordinarius der
Medizinischen Hochschule Hannover,
seinen 90. Geburtstag.**

Harald Kaemmerer, Ingrid Luhmer, Margrit Hogendoorn

Hans-Carlo Kallfelz ist sicher einer der bedeutendsten Pioniere der modernen Kinderkardiologie in Deutschland. Sein Berufsziel, Kinderkardiologe zu werden, lag in dem Ziel begründet, die damals ungünstige Prognose und die eingeschränkte Lebensqualität von Kindern mit angeborenen Herzfehlern grundlegend zu verbessern.

Hans-Carlo Kallfelz wurde in Frankfurt als Sohn eines Chirurgen geboren und war somit seit früher Kindheit mit der Medizin verbunden. Seine Mutter, eine Australierin, sei mitverantwortlich für die „gewisse Internationalität“, die in der Familie selbstverständlich war.

Nach dem Medizinstudium in Bonn und Innsbruck begann Hans-Carlo Kallfelz seine klinische und akademische Laufbahn und Facharztausbildung für Pädiatrie ebenfalls in Bonn. Dort **promovierte** er 1962 mit einem kinderardiologischen Thema.

Zwischen 1962 und 1967 absolvierte er seine Facharztausbildung an der Bonner Universitäts-Kinderklinik und konnte in Zusammenarbeit mit dem Bonner Röntgen-Institut, Prof. Janker, an dem modernste radiologische Techniken, inclus. Angiokardiographie, vorgehalten wurden, ein eigenes Herzkatheter-Labor einrichten. Auch wurde von ihm die erste selbstständige Arbeitsgruppe für Kinderkardiologie in Nordrhein-Westfalen aufgebaut.

Seine kinderardiologischen Kenntnisse erweiterte Hans-Carlo Kallfelz insbesondere durch Auslandsaufenthalte in USA, Kanada, England und Schweden. Dort konnte er sein Wissen bei international renommierten Klinikern und Forschern wie Abraham Rudolph (San Franzisko), Alexander Nadas (Boston) und Richard D. Rowe (Toronto) vertiefen. In Europa prägte ihn, als erstem Deutschen, der Aufenthalt am Hospital for Sick Children in London bei Gerald Graham, einem der Väter der Kinderkardiologie, der in den 1950er-Jahren das erste Herzkatheterlabor

für Kinder eingerichtet und ab 1960 eine Herz-Lungen-Maschine entwickelt hatte, die auch bei Säuglingen angewandt werden konnte.

Nach seiner **Habilitation** über ein kinderkardiologisches Thema (Truncus arteriosus) im Jahre 1970 wurde Hans-Carlo Kallfelz 1973 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an der Univ.-Kinderklinik Bonn ernannt.

1974 erhielt Hans-Carlo Kallfelz die Berufung an die neu gegründete **Medizinische Hochschule Hannover (MHH)** als Direktor der Abt. Kinderheilkunde III und Pädiatrische Kardiologie. Hier baute er in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie eine große Kinderkardiologische Abteilung, eine klinikeigene Rhythmologie sowie eine interdisziplinäre Abteilung für pädiatrische Intensivmedizin auf.

An der MHH wirkte er nachhaltig in Krankenversorgung, Lehre und Forschung, davon über acht Jahre als geschäftsführender Direktor der Kinderklinik und als Dekan bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1996. Dies alles war im möglich durch eine gelebte Verzahnung mit relevanten Fachbereichen und motivierten Kollegen und Mitarbeitern. Genannt werden sollen hier stellvertretend für alle in der Kinderkardiologie Fr. Dr. Ingrid Luhmer, Prof. Dr. Ulrich Bernsau, Prof. Dr. Eckardt Trowitzsch, Prof. Dr. Thomas Paul, Prof. Dr. Renate Kaulitz und in der Herzchirurgie Prof. Dr. Hans Georg Borst, Prof. Dr. Hellmut Oelert, Prof. Dr. Gerhard Ziemer, u.a.m.

Besonders erwähnenswert ist, dass Prof. Kallfelz 1966 als erster in Deutschland eine „Rashkind-Prozedur“ durchgeführt hat – ein Katheterverfahren zur Sicherung des Überlebens von Neugeborenen, deren Haupt- und Lungenschlagader am Herzen vertauscht sind (Transposition der großen Gefäße). Er führte zudem erstmals eine Ballondilatation bei einem Kind mit „Fallot’scher Tetralogie“ durch und hat, zusammen mit Michal Tynan (London), in Deutschland den ersten Rashkind-Schirm in einen Ductus arteriosus Botalli implantiert.

Als wissenschaftlicher **Autor und Co-Autor** blickt er auf hunderte Publikationen und Vorträge zurück. Zudem leitete er mehrere nationale und internationale **Symposien**.

Er ist Mitglied mehrerer nationaler und internationaler **wissenschaftlicher Fachgesellschaften und Ehrenmitglied** von Herzkind e.V., der Association of European Pediatric Cardiologists

(AEPC), der Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) und der Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK).

Zwischen 1978 und 2011 hatte er über Jahre offizielle Ämter inne, u. a. in der AEPC, der DGK und der DGPK, deren Präsident er 1981-1983 war. Zudem war er über lange Jahre Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Stiftung für Herzforschung und des Wissenschaftlichen Beirats des Kompetenznetzes Angeborene Herzfehler des BMF.

Hans Carlo Kallfelz war 1984 Wegbereiter für die gerade aufkeimende **Eltern-Selbsthilfe** und wenige Jahre später auch für die der betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (**JEmaH**). Ohne seinen Rat, seinen persönlichen Einsatz und seine tatkräftige Unterstützung wäre eine solche Entwicklung in Deutschland nicht möglich gewesen. In der heutigen Zeit, die durch einen eklatanten Pflegenotstand, nicht zuletzt im Bereich der Kinderkardiologie gekennzeichnet ist, hat sich der Jubilar, in weiser Voraussicht und typisch für sein soziales Engagement, schon vor Jahrzehnten für die Anerkennung und Honorierung der Leistung der Pflegekräfte, insbesondere im Bereich der Intensivmedizin eingesetzt.

In der **Klinik und Forschung** war es zudem die Versorgung von erwachsen gewordenen Patienten mit angeborenen Herzfehlern (EMAH), die ihn beschäftigte haben. So war er auch treibende Kraft bei der Begründung der **strukturierten EMAH-Versorgung in Deutschland**. Unter seiner Leitung entstand schon 1988 an der MHH die erste interdisziplinäre Arbeitsgruppe für die Versorgung von EMAH, in der Kinderkardiologen, internistische Kardiologen und Herzchirurgen zusammenarbeiteten. Auf seine Initiative hin wurde 1992 die noch heute bestehende Arbeitsgruppe „Kongenitale Herzfehler im Erwachsenenalter“ der DGK gegründet, um internistische Kardiologen mit den Problemen der ins Erwachsenenalter gekommenen Patienten vertraut zu machen. Diese Zusammenarbeit der drei kardiologischen Fachgesellschaften für Kinderkardiologie, Kardiologie und Herzchirurgie sowie der Patientenorganisationen wurde 2002 durch eine Taskforce „Erwachsene Mit Angeborenem Herzfehler“ (EMAH) erweitert, die Prof. Kallfelz über viele Jahre (1992 – 1998) geleitet hat.

Im Zusammenhang mit der EMAH-Thematik soll, neben Jane Somerville, noch eine Persönlichkeit genannt werden mit der Prof. Kallfelz auch auf persönlicher Ebene durch das gemeinsame Interesse an Kunst und Literatur verbunden war, Joseph K. Perloff (UCLA, Los Angeles). Intensiviert wurde diese Verbundenheit bei gemeinsamen Fahrten, u.a. zur Besichtigung der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Perloff war von einer von Kallfelz

anlässlich einer Tagung kreierte feinsinnigen Wortspielerei so angetan „Is the right ventricle the right ventricle?“, dass er selbst diese Frage immer wieder unter Verweis auf die Quelle zitierte.

Seine Aktivität und Produktivität hat Prof. Kallfelz **nach seiner Emeritierung** beibehalten, beispielsweise als Kommissionsmitglied in Arbeitsgruppen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, in der Deutschen Herzstiftung, der Deutschen Stiftung für Herzforschung und dem Herzkind e.V. sowie bei der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Norddeutschen Ärztekammern.

In Anerkennung all seiner Verdienste wurde Hans-Carlo Kallfelz mit dem **Bundesverdienstkreuz am Bande** geehrt.

Hans-Carlo Kallfelz hat die Kinderkardiologie nicht nur klinisch und wissenschaftlich entscheidend geprägt, sondern konnte seine Begeisterung für dieses Fach auch seinen Assistenten, Mitarbeitern und Studenten vermitteln, bei denen er ein sehr angesehener **akademischer Lehrer und Berater** war und ist.

Wir, seine Schüler, seine Freunde und seine Kollegen, freuen uns und sind dankbar, Herrn Prof. Kallfelz bis heute als unseren Wegbereiter und Mitstreiter im Bereich der gesamten kongenitalen Kardiologie – vom Kindesalter bis ins hohe Erwachsenenalter – zur Seite zu haben. Sein fachlicher und persönlicher Rat ist weiterhin willkommen und hochgeschätzt.

Wir wünschen ihm viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit in den kommenden Jahren, damit er seinen vielfältigen Interessen und Aktivitäten noch lange mit Freude nachgehen kann.

Prof. Dr. Dr. Harald Kaemmerer

Leiter des Internationalen Zentrums für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler

Klinik für angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie

Deutsches Herzzentrum München

Klinik an der Technischen Universität München

Fr. Dr. Ingrid Luhmer
Ehem. OÄ der Abt. Kinderheilkunde III und Pädiatrische Kardiologie
im Zentrum Kinderheilkunde und Humangenetik
Medizinische Hochschule Hannover

Margrit Hogendoorn
1. Vorsitzende des Herzkind e.V.
Verein für Menschen mit angeborenem Herzfehler und ihre Familien
Braunschweig

Quellen

Meyer-Lenz Johanna, Weil Jochen. Meyer-Lenz Johanna, Weil Jochen. Kinderkardiologie(n) in Berlin, Erlangen, Hannover, London, Minneapolis, München und Tübingen 1950-2000. Leipziger Uni-Vlg; 1. Edition (8. März 2021)
(n) in Berlin, Erlangen, Hannover, London, Minneapolis, München und Tübingen 1950-2000. Leipziger Uni-Vlg; 1. Edition (8. März 2021)

Weil Jochen, Kallfelz Hans Carlo, Lindinger Angelika, Schmaltz, Achim: Kinderkardiologie in Deutschland. Elsevier, Urban und Fischer, 2019

Für die Online-Version: Foto: aus: Anonym: Der Wegbereiter. „herzblatt 03.2016“ – Magazin der Deutschen Herzstiftung für ein Leben mit angeborenem Herzfehler